

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 14. Februar 1966

Blatt 374

Donnerstag, 17. Februar:

Der 200. städtische Kindergarten wird eröffnet
=====

14. Februar (RK) Am kommenden Donnerstag, dem 17. Februar, um 9.30 Uhr, wird Bürgermeister Bruno Marek das 200. Kindertagesheim der Stadt Wien seiner Bestimmung übergeben. Es handelt sich um einen großen, modernen Kindergarten im 23. Bezirk, Putzendorfergasse 10, inmitten der städtischen Wohnhausanlage an der Altmannsdorfer Straße.

Der Neubau bietet Platz für eine Säuglingskrippe, eine Kleinkinderkrippe, eine Krabbelstube und zwei Kindergartengruppen. Die Gruppenräume verfügen über eine Fußbodenheizung und besitzen jeder für sich eine gedeckte Terrasse. In dem geräumigen Garten befinden sich ein Planschbecken, eine Brause, ein Sandspielplatz und ein Spielhäuschen. In dem 200. städtischen Kindergarten werden 116 Kinder betreut werden. Die Gesamtkosten betragen 4,740.000 Schilling.

Seit 1945 hat die Stadt Wien damit 458 Kindergartengruppen neu eingerichtet. Der erste Nachkriegskindergarten wurde am 21. Oktober 1949 im Auer-Welsbach-~~Park~~ eröffnet. Gegenwärtig verfügen die städtischen Kindergärten und Horte über mehr als 20.000 Plätze.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zu der Eröffnung des 200. Kindertagesheimes der Stadt Wien Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Ungarische Sport-Experten in Wien
=====

14. Februar (RK) In Erwidierung des Besuches einer österreichischen Sportdelegation in Budapest kommen heute ungarische Sportfachleute zu einem Gegenbesuch nach Wien, der bis zum 20. Februar anberaumt ist. Im Rahmen dieses Besuches sollen mit den Vertretern der Sportverbände Gespräche über eine Intensivierung der sportlichen Kontakte zwischen Ungarn und Österreich geführt und verschiedene Sportanlagen der Stadt Wien besichtigt werden. Der ungarischen Delegation gehören unter anderem der ehemalige Sportminister und gegenwärtige Präsident des ungarischen Sportbundes und des Ungarischen Olympischen Comités Gyula Egri, der zuständige Sektionschef im Budapester Unterrichtsministerium Dr. Benzedi und andere namhafte Fachleute an.

Morgen, im Anschluß an eine Besichtigung der Wiener Stadthalle gibt Bürgermeister Bruno Marek zu Ehren der ungarischen Gäste einen Empfang im Stadthallenrestaurant, bei dem in seiner Vertretung Stadtrat Franz Glaserer die Budapester Sportfunktionäre herzlich willkommen heißen wird.

- - -

Der erste Frühlingstag
=====

14. Februar (RK) Mitten im Winter und auch von den Wetterfröschen nicht vorhergesehen, erlebten die Wiener gestern Sonntag überraschend den ersten Frühlingstag. Kein Wunder, daß alles auf den Beinen war und es nicht nur in der Umgebung Wiens von Ausflüglern wimmelte, sondern auch in den städtischen Parks und Gartenanlagen von Spaziergängern. Während sich auf den Ausfallstraßen die Wagenkolonnen stauten, gab es auch in den Parks ganze Kolonnen von Kinderwagen. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel hatten Hochbetrieb, vor allem auf den Ausflugslinien 38 nach Grinzing und 60 nach Mauer. Der Autobus auf den Kahlenberg und die Linie 80 zum Lusthaus konnten ebenfalls nicht über Mangel an Passagieren klagen. Besonders stark war der Straßenbahnverkehr zum Zentralfriedhof. Viele Wiener benützten den schönen Sonntag, um zu den Gräbern ihrer Verstorbenen zu pilgern.

- - -

Zum 100. Geburtstag von Johann Strauß Enkel
=====

14. Februar (RK) Am 16. Februar 1868 wurde in Wien Johann Strauß, der dritte Träger des berühmten Namens, geboren.

Er war der Sohn Eduards, des jüngsten Bruders des Walzerkönigs, und hatte bereits sieben Jahre im Staatsdienst verbracht, als er sich, unter dem Einfluß der ererbten Begabung, gänzlich der Musik verschrieb. 1898 überraschte er die Welt mit der Operette "Katze und Maus", die im Theater an der Wien uraufgeführt und mit Beifall aufgenommen wurde. Johann Strauß Enkel gründete nun eine eigene Kapelle und trat nach der Jahrhundertwende als Hofkapellmeister in die Fußstapfen seines Vaters, der sich ins Privatleben zurückgezogen hatte. Mit seiner Kapelle bereiste er ganz Europa und warb so wie auch auf Schallplatten der damals führenden Firmen Columbia und Pathé für die Musik seiner Vorfahren, die er durch eigene Tanzkompositionen bereicherte. Johann III. ist am 9. Jänner 1939 in Berlin gestorben.

- - -

Die Stationen des Werbebusses am Dienstag
=====

14. Februar (RK) Am Dienstag, dem 15. Februar, wird der Werbebus von 9 bis 10.30 Uhr seine erste Station am Schuhmeierplatz im 16. Bezirk machen. Von 11 bis 12.30 Uhr steht der Bus im 20. Bezirk am Wallensteinplatz, von 15 bis 16.30 Uhr am Alsergrund beim Franz Josefs-Bahnhof und von 17 bis 18.30 Uhr in der Nußdorfer Straße vor dem Auge Gottes.

Freitag, den 11. Februar, besuchten 211 Personen den Werbebus, 32 Männer und drei Frauen bewarben sich um eine Stellung bei den Verkehrsbetrieben.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

14. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 4 bis 5 S je Kilogramm, Kohl 6 bis 8 S je Kilogramm, Weißkraut 3.50 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Inländische Äpfel Wirtschaftsware 4 bis 5 S je Kilogramm, inländische Äpfel Tafelware 8 bis 10 S je Kilogramm, Orangen blond 5 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Wiener Kunsthochschulen und ihre Gründerin stellen aus
=====

Interessante Schau im Künstlerhaus

14. Februar (RK) Die Rechenschaftsausstellung der Künstlerischen Volkshochschule und der Wiener Kunstschule, die heute nachmittag von Kulturstadtrat Gertrude Sandner im Künstlerhaus eröffnet wurde, umfaßt den gesamten 1. Stock dieses Gebäudes und gibt eine Übersicht über die umfassende Arbeit der beiden Institutionen auf allen Gebieten der Gegenwartskunst. Seit 1945 gibt es in der österreichischen Bundeshauptstadt eine Künstlerische Volkshochschule, aus der vor sieben Jahren die Wiener Kunstschule hervorgegangen ist, die 1965 das Öffentlichkeitsrecht erhielt. Beide Schulen befinden sich in einem von der Gemeindeverwaltung nach modernsten Gesichtspunkten eingerichteten Haus im 9. Bezirk, Lazarettgasse 27. Die im Künstlerhaus ausgestellten Arbeiten zeigen, daß die jahrelange volksbildnerische Arbeit von großen Erfolgen begleitet ist.

Als Initiator dieser "künstlerischen Volksbewegung" gilt Professor Gerda Matejka-Felden, die 1901 in Dehlingen, Elsaß, geboren wurde, und deren Familie Albert Schweitzer in lebenslanger Freundschaft verbunden war. 1934 richtete Frau Matejka-Felden die ersten Kunstkurse an den Volkshochschulen in Ottakring und Margareten sowie in der Urania ein. 1945 wurde sie an die Akademie für bildende Kunst berufen, gründete 1946 erneut ihre volkstümlichen Mal- und Zeichenkurse, aus denen sich allmählich die heutige Lehrform entwickelt hat. Professor Matejka-Felden ist anlässlich ihres 65. Geburtstages mit einer Schau eigener Werke im Mittelteil der Künstlerhaus-Ausstellung vertreten.

Beim Rundgang durch die einzelnen Säle fallen zunächst die erstaunlichen Leistungen der Schüler auf dem Gebiet des Portraits auf. Anschließend sind Stilleben und Landschaften sowie Arbeiten der Gruppen für exaktes Zeichnen und für abstrakte Malerei ausgestellt. Ein für Aktzeichnungen vorbehaltener Raum sowie die Schau "Tierzeichnen - Drucktechnik" bilden die sinngemäße Ergänzung. Weitere Abteilungen sind der Gebrauchsgraphik, der Schrift und der Fotografie vorbehalten. Ferner sind auch ein interessantes Beispiel

für Schaufenstergestaltung sowie Exponate der Gold- und Silberschmiede, der Metallkreider und der Emailleure zu sehen. Die Bildhauerei ist durch Kleinplastiken vertreten, keramische Produkte, Kunstgewerbearbeiten und Holzschnitzereien vervollständigen diesen Teil der Schau. Schließlich verdienen auch einige Architekturzeichnungen und Karikaturen Interesse.

Unter dem Motto "Wir malen, zeichnen und basteln" wird die Tätigkeit begabter Wiener Volksschüler gezeigt. Einen hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft bieten auch die Arbeiten unter dem Titel "Kinder entdecken ihr Talent". Ein besonderes Anliegen von Professor Matejka-Felden ist jedoch ihre Sozialarbeit in der Erziehungsanstalt Kaiser-Ebersdorf, in der Psychiatrischen Klinik Hoff und im Jugendgefängnis Favoriten. Die übersichtlich geordnete Schau von Arbeiten aus diesen drei Institutionen deutet an, daß künstlerische Betätigung eine nicht zu unterschätzende Hilfe bei der charakterlichen Besserung und bei der Heilung seelischer Übelstände darstellen kann.

Die Ausstellung im 1. Stock des Künstlerhauses ist täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Weltpremiere des UN-Superfilms am 7. Mai im Wiener Gartenbau-Kino
=====

Regisseur Terence Young besuchte Bürgermeister Marek

14. Februar (RK) Die Weltpremiere des im Auftrag der Vereinten Nationen gedrehten Farbfilmes "Mohn ist auch eine Blume", für den die Wiener Stadthalle den Weltvertrieb übernommen hat, wird am Samstag, dem 7. Mai, im Wiener Gartenbaukino stattfinden. Dies teilte heute nachmittag Stadthallen-Direktor Eder dem Wiener Bürgermeister mit. Direktor Eder war ins Rathaus gekommen, um den Regisseur des Streifens, Terence Young, Bürgermeister Marek vorzustellen. Der berühmte Regisseur, der die "James Bond"-Filme inszeniert - auch der UN-Film über den internationalen Rauschgifthandel wurde nach einem Roman von "James Bond"-Autor Ian Fleming gedreht - hält sich nur heute in Wien auf. Er hat den Film bereits abgedreht und ist in Paris eben dabei, ihn zu synchronisieren.

Bürgermeister Marek hieß den Gast, einen der gefragtesten Filmregisseure der Welt, herzlich willkommen und wünschte ihm für sein neuestes Werk, das der Völkerverständigung dienen soll, viel Erfolg. Regisseur Young, der in Shanghai geboren wurde und in England aufgewachsen ist, hat bereits versprochen, zur Galapremiere nach Wien zu kommen und eine Reihe von Stars mitzubringen. Sicher ist bisher, daß Kim Nowak, Rita Hayworth und Yul Brynner nach Wien kommen, fraglich ist es noch bei Brigitte Bardot, Sean Connery, Audrey Hepburn und vielen anderen, die noch nicht wissen, ob ihnen ihre Dreharbeiten Zeit zu einem Wien-Besuch lassen werden.

Bürgermeister Marek sagte seine Teilnahme bei der Weltpremiere zu und dankte Regisseur Young für den Besuch, dem er zur Erinnerung eine handgeschliffene Kristallvase mit dem Wappen der Stadt Wien überreichte.

- - -

Bürgermeister Marek besichtigte "Clinomobil"
=====

14. Februar (RK) Bürgermeister Bruno Marek besichtigte heute nachmittag in der Zentrale des Wiener städtischen Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes im 3. Bezirk, Radetzkystraße 1, zwei neue, von einer bundesdeutschen Spezialfirma angebotene Typen von Krankenwagen. Es handelt sich dabei um einen Rettungswagen mit Clinomobil-Einrichtung und um einen sogenannten Clinomobil-Notfallwagen, in dem auch schwierigere Operationen durchgeführt werden können.

Außer Bürgermeister Marek waren auch Gesundheitsstadtrat Dr. Glück, der Leiter des Anstaltenamtes der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Widmayer und der Chefarzt der Wiener Rettung, Dr. Motz, in der Rettungszentrale erschienen, um die beiden Fahrzeuge zu begutachten. Der Rettungswagen mit Clinomobil-Einrichtung ist auf ein VW-Transporter-Chassis aufgebaut, der Clinomobil-Notfallwagen auf einem 1,6 Tonnen-Hanomag-Matador. Der VW-Rettungswagen bietet mehrere technische Neuerungen und eine umfangreiche medizinische Einrichtung. Das Clinomobil besitzt unter anderem eine fugenlose Auskleidung, so daß vor Operationen der ganze Wagen desinfiziert werden kann.

- - -

Personalfragen im Städtebund
=====

14. Februar (RK) Im Wiener Rathaus fand heute unter dem Vorsitz von Stadtrat Hans Bock eine Sitzung des Personalausschusses des Österreichischen Städtebundes statt, bei der ein Bericht des Vorsitzenden über die Vereinbarung des Bundes, der Länder und der Gemeinden mit dem Verhandlungsausschuß der vier Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes vom 18. Jänner über die Auszahlung eines vorschußweisen Betrages von 550 Schilling an jeden öffentlich Bediensteten zur Kenntnis genommen und die Vereinbarung selbst gebilligt wurde. Hinsichtlich des Auszahlungstermins wurde kein Beschluß gefaßt, sondern die Festsetzung des Auszahlungstages den einzelnen Städten überlassen.

Einen weiteren Bericht erstattete Obermagistratsrat Dr. Vorrath, Wien, über eine Forderung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten nach Einrechnung gewisser - durch Mehrleistungen qualitativ höhere Leistungen sowie besondere Erschwernisse bedingte - Zulagen in die Pensionsbemessungsgrundlage. Zu diesem Fragenkomplex bestellte der Personalausschuß ein Komitee, in dem die Städte Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, St. Pölten und Kapfenberg vertreten sein werden.

Schließlich referierte Senatsrat Dr. Moring, Linz, über Fragen der Gleichgestaltung der Bezüge im öffentlichen Dienst, die gegenwärtig beim Bundeskanzleramt in Behandlung stehen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 14. Februar
=====

14. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt O. Neuzufuhren
Inland: 114 Ochsen, 288 Stiere, 685 Kühe, 162 Kalbinnen, Summe
1.249. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.80 bis 17 S, extrem 17.30 bis 17.50 S,
11 Stück; Stiere 14 bis 16.20 S, extrem 16.30 bis 16.90 S,
5 Stück; Kühe 9.50 bis 13.30 S, extrem 13.50 bis 14 S, 7 Stück;
Kalbinnen 12 bis 16.10 S, extrem 16.20 bis 16.70 S, 5 Stück;
Beinlvieh Kühe 8 bis 9.30, Ochsen und Kalbinnen 10.60 bis 13 S.

Die Durchschnittspreise ermäßigten sich bei Ochsen um
32 Groschen, Stieren um 5 Groschen, Kühen um 23 Groschen und
bei Kalbinnen um 39 Groschen; Beinlvieh verbilligte sich bis
zu 40 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließ-
lich Beinlvieh betragen für: Ochsen 14.99 S, Stiere 15.22 S,
Kühe 11.06 S, Kalbinnen 14.47 S.

- - -